Freund-liches Zuhause

Bayern Living, Teil 2: *Extrem einladend. Bei der Planung dieser doppelgeschossigen Dachwohnung in München spielte das Zusammensein mit dem Freundeskreis eine entscheidende Rolle*

TEXT **SANDRA PISKE** FOTOS **TOBIAS KREISSL** INTERIOR **DANK AN WWW.AMBIENTEDIRECT.COM**

OFFEN
Das Sofa „Hamilton“ von Minotti ist eines der wenigen Möbel, die nicht eigens für die Maisonettewohnung in Schwabing angefertigt wurden. Der Wohnzimmertisch und die Beistelltische, in Walnuss und mit Linoleum belegt, sind Sonderbauten von Thomas Kandler. Tagesdecke: „Baby Dot Quilt“ von Hay, Teelichter: „Mood“ von Royal VKB, Vasen-Set (links): „No. 1“ von Artificial

EINGEPLANT
Die Multifunktionswand beherbergt versteckte Funktionen. Hier ist nicht nur die gesamte Unterhaltungselektronik vom Beamer bis zum Licht- und Soundsystem untergebracht. Auch ein Kamin wurde als angedeuteter Raumteiler integriert. Im Essbereich treffen die Stühle „Lox“ von Walter Knoll und die Leuchten „Icon“ von Kartell auf einen von Thomas Kandler für die Wohnung angefertigten Tisch aus massivem Nussbaumholz. Schale „Crushed“ von Muuto

230 Quadratmeter Wohnfläche auf zwei Etagen verteilt, mitten im umtriebigen Schwabing. 90 Quadratmeter Dachterrasse mit Blick auf den Englischen Garten. Wer solch ein herrliches Reich sein Eigen nennt, der darf sich auf Besuch einstellen. „Mit Freunden Zeit zu verbringen, zu kochen und mit ihnen zu feiern hat in dieser Wohnung definitiv eine große Rolle gespielt. Der Bauherr hat mir sogar die Maße des Kickers durchgegeben, damit er optimal in die Planung integriert werden konnte“, erzählt Mareid Moosbrugger über das Briefing. Auftraggeber und glücklicher Bewohner des Dachgeschosses ist ein Internet-Unternehmer aus München. Die Innenarchitektin leitet, gemeinsam mit Co-Partner Georg Decker, das Münchener Designbüro Egg and Dart. Während die Integration des Kickers eine vergleichsweise leichte Übung darstellte, war die Aufteilung der Maisonettewohnung eine kniffelige Aufgabe. Zumal bereits ein anderes Architekturbüro vor dem Verkauf der Wohnung mit dem Ausbau angefangen hatte und viele verdeckte Fehler entstanden waren. Fragen wie „Wo wird gegessen?“, „Wo geschlafen?“, „Wo gewohnt?“, „Wo ist die Wohnung öffentlich?“, „Wo privat?“ galt es – unabhängig von dem, was bereits verplant war – zu klären. Das Ergebnis der Überlegungen ist ein neuer Grundriss, der ganz selbstverständlich funktioniert. „Man gelangt in die Wohnung und versteht sie intuitiv. Es gibt keine Stelle, an der man die Orientierung verliert“, so Moosbrugger. Kommt man nunmehr mit dem Aufzug in der Wohnung an, offenbart sich ein großer Raum, der Wohnen, Essen und Kochen miteinander vereint. Die offene Küche ist nur durch eine Kochinsel mit Tresen vom Ess- und Wohnbereich getrennt. Während die Gastgeber kochen, können sich die Gäste mit einem Drink an der Bar dazustellen. Das ist kommunikativ und macht das Kochen zum Gemeinschaftsakt. Auch zwischen Ess- und Wohnbereich gibt es eine eher gefühlte als tatsächliche Trennung – in Form eines in den Raum gebauten Kamins. Die Feuerstelle ist Teil einer aufwendig konzipierten Multifunktionswand, hinter der sich jede Menge Stauraum und Technik verstecken. So sind in dem mehrschichtigen Konstrukt aus Lehmputz und Stoffpaneelen eine erstklassige Dolby-Surround-Anlage und ein Beamer untergebracht. Davor steht eine ausladende Sofaecke mit genügend

„Man gelangt in die Wohnung und versteht sie intuitiv“ MAREID MOOSBRUGGER

FLIESSEND
Der maßgefertigte Schrank mit Bar wird übergangslos zur Kücheninsel. Der integrierte Weinklimaschrank ist von Miele. Vase „Closely Separated“ von Muuto

LUFTIG
Schwabing von oben: Jacuzzi, Outdoor-Möbel von Rausch und der Blick in Richtung Englischer Garten

Platz für mindestens den halben Freundeskreis. Neben zwei Terrassen unten, einer an den Essbereich angeschlossenen und einer im Bereich der Küche mit Kräuterbeet für frische Küchenzutaten ausgestatteten Außenfläche, liegt mit der großen Dachterrasse das eigentliche Open-Air-Highlight der Wohnung oben.

Der Privatbereich der oberen Etage wird durch eine durchdachte Staffelung abgeteilt. Verschiedene Funktionsbereiche sind logisch nach den Abläufen des Alltags hintereinander gereiht. Man kommt hoch, legt im begehbaren Kleiderschrank die Sachen ab, kommt weiter ins Bad und gelangt am Ende des Korridors ins Schlafzimmer mit Kamin und Blick auf den Englischen Garten. Am Morgen funktioniert das Ganze andersherum: Man steht aus dem Bett auf, geht ins Bad und zieht sich in der Ankleide an. Die Farbwelt der unteren Etage aus Creme-, Grau-, Braun- und Nougattönen wird oben weitergeführt. Auch die Materialien von unten findet man wieder: Auf dem Boden entdeckt man die grau geölte Eiche in einer rustikalen Sortierung, im begehbaren Kleiderschrank liegt wegen des angenehmen Gehgefühls beim Barfußlaufen genau wie auf den Treppenstufen ein Lederboden. Im Badezimmer findet sich der Lehmputz der Multifunktionswand aus dem Wohnzimmer wieder, in allen Bädern sieht man die gleiche Fliese – die wiederum der Küchenfliese stark ähnelt. „Der Hausherr hat ein sehr minimalistisches Empfinden. Dem haben wir mit reduzierten Formen, Farben und Materialien Rechnung getragen. Das ist in dieser Konsequenz eher selten“, erklärt Georg Decker, dessen Büro neben der Planung und Gestaltung von Wohnräumen auch auf das Innen- und Außenleben von Yachten und Flugzeuginterieurs spezialisiert ist. Bis auf die Polstermöbel hat Egg and Dart auch die Gestaltung der Einrichtung übernommen – minimalistisch, versteht sich. So ist fast jede dieser Sonderanfertigungen im gleichen Cremeton gehalten, hat ein klares Fugenbild, eine simple Einteilung und immer auch eine Funktion. Oder wie es der Hausherr selbst beschreibt: „Jedes Möbel kann etwas und dient nicht etwa nur der Gestaltung.“ Konkret heißt das: Nicht nur beherbergt die Multifunktionswand im Wohnzimmer Kamin und Entertainmentsystem, sondern in den Einbauschrank neben dem Esstisch ist auch eine Hausbar integriert. Die

„Jedes Möbel kann etwas und dient nicht nur der Gestaltung“ DER HAUSHERR

GEERDET
Auch in der oberen Etage liegt geölte graue Eiche auf dem Boden. Die Wanne ist von Domovari maßgefertigt, die Armaturen stammen aus der Serie „Symetrics“ von Dornbracht. Schmuckdosen „Piilo“ von Iittala und Handtücher von Vipp über *www.ambientedirect.com*

AUSSICHTSREICH
Alle Sonderanfertigungen sind außen auf Hochglanz lackiert und innen mit einem Walnussfurnier versehen. Im Schlafzimmer ist zusätzlich ein Kamin eingebaut. Vom Bett „Squaring Penisola“ von Bonaldo aus kann man die Baumspitzen des Englischen Gartens sehen. Tagesdecke „Plus 9“ von Hay

GESCHÜTZT
Dank Outdoor-Küche mit Grill, Kühlschrank und Spüle kann auch im Freien gebrutzelt werden. Küche und Tisch sind von Egg and Dart entworfen. Die Stühle „Spark" von Knoll International stehen vor Blicken geschützt hinter der Bepflanzung der Terrasse

Architekten: Egg and Dart, www.egganddart.de
Ort: München-Schwabing **Baubeginn:** Dezember 2010
Fertigstellung: Juni 2011 **Wohnfläche:** 230 m²
Dachterrasse: 90 m²

Küchenschränke mit eingebautem Backofen, Dampfgarer, Wärmeschublade und Weinschrank gehen in eine Kochinsel mit Tresen über, und die Sideboards neben dem Sofa verstecken ein ausfahrbares Keyboard und ein DJ-Pult. In allen Einbauten stecken ausgeklügelte Lichtsysteme, die, genau wie die restliche Haustechnik über ein intelligentes Bus-System von Gira gesteuert werden. Oben haben der Kaminbauer und der Schlosser Christof Jenaut mit dem Einbau einer durch Glas geschützten Feuerstelle in den Schlafzimmerschrank ein Meisterwerk geschaffen. Die Hochglanzoberflächen der Schränke treffen als Kontrast auf weiche Stoffe oder Leder und schaffen so einen spannungsvollen Bogen.

Gegensätze ziehen sich bekanntermaßen an, Harmonie herrscht hier sogar im Nebeneinander des privaten und des öffentlichen Bereichs. Die Trennung ist mit wenigen Handgriffen vollzogen: „Wenn oben auf der Terrasse mit Freunden zusammengesessen wird, lässt sich die Ankleide durch Türen abtrennen. Der gesamte Privatbereich kann so abgekoppelt werden. Man gelangt dann von der Treppe in einen kleinen Flur, der direkt zur Dachterrasse führt", erklärt Moosbrugger. Draußen steht für solche Gelegenheiten eine Outdoor-Küche mit Kühlschrank, Gasgrill und Esstisch. Der Sonnenschirm wurde so geplant und positioniert, dass er auch bei aufgespannter Leinwand für Open-Air-Kino oder Public Viewing nicht im Weg ist. Und auch für Wellness ist gesorgt: Der Jacuzzi liegt, durch einige Büsche von der Nachbarschaft abgeschirmt, in der Mitte der Dachterrasse. Zwei Stufen hoch geht es in das über dem Fahrstuhlschacht gelegene Sprudelbad. Während das Wasser leise blubbert, schweift der Blick über die friedlichen Häuserdächer der Nachbarschaft bis hin zu den grünen Wipfeln des Englischen Gartens. Unten auf der Straße lebt München, hier oben lebt man unter sich. ■